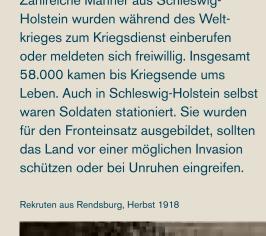


Unmittelbar nach Ausbruch der Unruhen in ▶Kiel setzte die zuständige Militärführung in Altona Truppen der umliegenden Garnisonen gegen die Aufständischen in Marsch. Hierfür waren Ersatzkompanien aus Lübeck, Rendsburg, Neumünster und Schleswig vorge sehen. Aufgrund von Kompetenzstreitigkeiten erreichten die ersten Heeressoldaten > Kiel erst am 4. November. Entgegen der üblichen Vorgehensweise fuhren die Eingreiftruppen unkoordiniert in den von den Aufständischen kontrollierten Kieler Bahnhof ein. Dort wurden sie entwaffnet, zurückgeschickt oder schlossen sich ihnen an. Teilweise waren die Offiziere zuvor bereits geflohen. Der Versuch, bei Neumünster Verkehrswege zu blockieren, um die Ausweitung der Revolte zu verhindern, scheiterte ebenfalls. Viele der eingesetzten Soldaten verweigerten den Befehl.

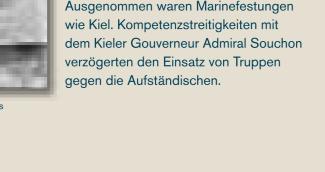








nandogewalt über den Großteil der tkräfte in Schleswig-Holstein inne



der Revolte fruchtlos geblieben waren, breitete sich die Revolution rasch aus. Zuerst waren Marinestützpunkt betroffen. Wie in **Eckernförde** erfuhren viele Matrosen schon am 4. November von ihren Kameraden aus • Kie von der Revolte und schlossen sich ihnen an. Ein in vor > Wilhelmshaven von den dortigen Flottenunruhen betroffen gewesen. Die Offiziere konnten meist schnell überwältigt werden, dennoch kam es stellenweise noch zu Schießereien. Das an den Kieler Ereignissen maßgeblich beteiligte III. Geschwader war am 4. November eilig nach • Travemünde beordert worden. Von dort aber trugen die Matrosen die Revolte nach ▶ Lübeck, wo sie bereits am 5. November die Kontrolle übernahmen.

DIE MATROSEN DER



während des Höhepunkts des Matrosenaufstands.







Der Sieg der sozialistischen Arbeiter und Soldaten ist im ganzen Reiche ein vollständiger. Jede Auflehnung gegen die neue Regierung ist aussichtslos. Die Vertreter bürgerlicher Weltanschauung mögen sich mit Würde und ohne Widerstreben in das Unabänderliche fügen und [...] daran mitarbeiten helfen, alles das wieder aufzubauen, was in mehr als vierjähriger Kriegsdauer zerstört wurde. <<







Neben der Marine wurden rasch auch die Heeresgarnisone

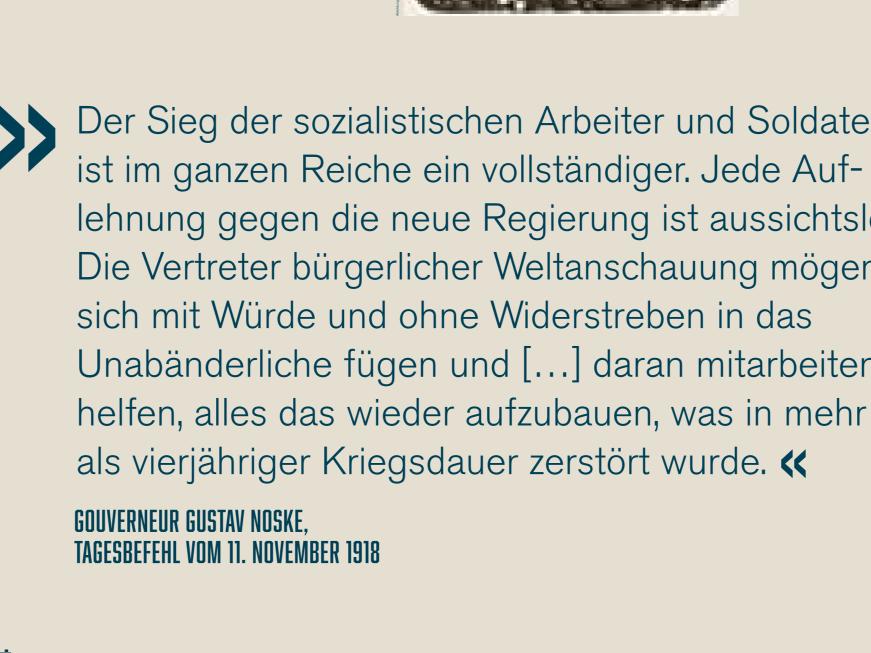
in der Provinz von der Revolution erfasst. Unter dem Eindruck des gescheiterten Einsatzes gegen die Kieler Matrosen schlossen sich die in Neumünster stationierten Soldaten diesen am 5. November an. In Rendsburg loderte einen Tag später »die Flamme der Freiheit« auf. An allen Garnisonsstandorten verweigerten die einfachen Soldaten ein gewaltsames Vorgehen gegen Revolutionäre. Wie bei der Marine wurden umgehend Soldatenräte gewählt, die sich meist der Aufrechterhaltung von »Ruhe und Ordnung« verschrieben. Die Gegenwehr von Landräten und Bürgermeistern beschränkte sich auf symbolischen Protest. Einzelne Spitzenbeamte wurden zwar kurzzeitig verhaftet, doch blieb die Verwaltung personell weitgehend unangetastet. Sie sollte in Zusammenarbeit mit den Arbeiter- und Soldatenräten für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung sorgen.

ständig. Vom schnellen Übergreifen der Unruher

wurden sie jedoch überrascht. Widerstand konnter

ie nicht mehr organisieren und ergaben sich zu

Anfangs versuchten Revolutionäre vielerorts, die Bevölkerung einzubinden. Bei Kundgebungen wurden die Ziele der Revolution erläutert. In öffentlichen Versammlunger wurden Räte gewählt und Beschlüsse gefasst. Das bü gerliche Lager sprach den so getroffenen Entscheidungen zumeist die Legitimität ab. Dort sah man schon exis



Meidet alle Ansammlungen! Glaubt und verbreitet keine Gerüchte. Wer Freiheit will, muß Ordunng halten!

> dar. Mit dem erfolgreichen Aufstand i (iel endete auch die oft willkürliche

nilitärische Pressezensur. Ab dem

5. November berichteten erstmals zahl

in Kiel. Auch über die weiteren Ereig-

nisse im Reich konnte nun zumeist frei

berichtet werden.

eiche Zeitungen über die Ereignisse



Appendix or Should flow only or Budget, branks in Nob and Princes of Branches by S. Standard (MC. Standards, and Statement Zeitungen stellten die wichtigsten Info nationsquellen für die Bevölkerung

schneider Bruno Topff hatte sich am 6. November selbst und ließ den Alkoholausschank verbieten. Dabei wa ließ er von Flugblättern und Plakaten streichen, um sie durch seinen eigenen zu ersetzen. Nach drei Tagen gal Topff sein Amt aufgrund seiner angeschlagenen Gesund heit ab. Trotzdem blieb sein Wirken als »Präsident« auf der dänisch geprägten Insel **▶Alsen** lange als Anekdot in Erinnerung. Eine eigenständige Republik hat er

Ihr habt gesehen, daß wir

die Rube und Ordnung aufrecht

erbalten. Nochmals: Jeb er-

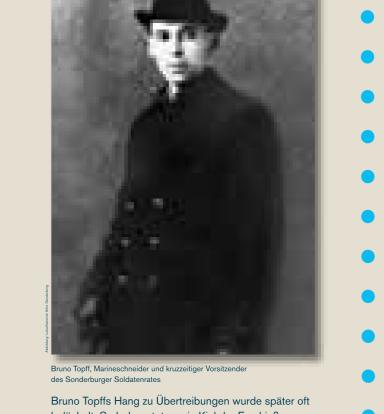
warte Eure Abordnung, um

Der Soldatenrat.

J. A.: Topff.

Eure Wünsche anzuhören.

vermutlich aber nie ausgerufen.



ag er während der Kieler Ereignisse im Lazarett in Sonderburg. Doch sein entschlossenes Auftreten half, e Beschlüsse des Soldatenrates umzusetzen und etwaigen Widerstand schon im Keim zu ersticken.







zu können, wurde im Dezember 1918 eine Verordnun

Schleswig-Holstein erlassen. Danach sollten nur Sozia

demokraten in den Räten mitwirken. Deren Vertreter

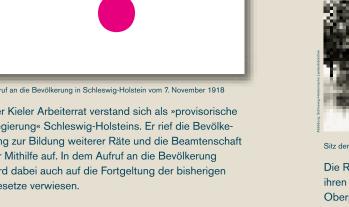
Neumünster ihre Delegierten für den Reichsräte-

wählten auf einer Konferenz am 12. Dezember 1918 in

wurden schließlich die entscheidenden Weichen für die

Wahl einer verfassungsgebenden Nationalversammlung

zur Organisation der Arbeiter- und Soldatenräte in



Roter Elefant genannt«. Sie stellte dem Regierung





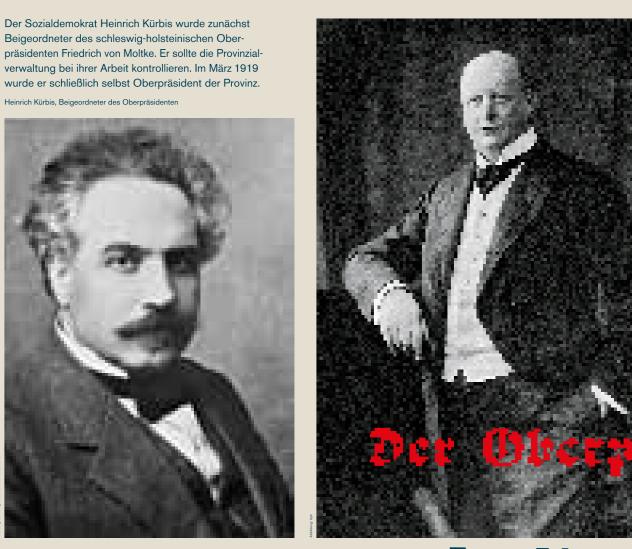


ideni an die Cand:

Der Oberpräsident ber Proving Schleswig-Bollfein, fwrr b. Molite, bat, wie wir boren, nuchfiebenben Geloft in die Landrate und Oberblitgermeifter gerichtet:

Riel, hin ft, Roodinbet 1918. des Artheiterrates Kiel, - der fich als provijorische Regierung ber Ptoving Schleswig,ogalitein ettlurt hat -... iller bie Parsjiuhrung ber innerhalb Die Proving geplanten Mahnahmen habe ich mich puter Rechtsvermubrung bereit erllört, auf bem Bieben bet Stante- und Meicheneleggebung, folange meine Piliett und inein Gemiffen mir foldfes gestalten unter Zugielenig bes mir benannten Beigeordneten Kürbis einstweiten weiter zu arbeis ten, joweit es fich um Die Aufrechterhaltung ber Rube und Didmung, Die möglichst ungestörte Fortführling der Kollsernährung und um die det Wollfallte ber Revöllerung bienenden Anigaben hautelt. Ich eichte an bie mir untreftellten Behötden bes Ersuchen, es nach ben aleichen Richtlinien aug innerhalb ihrer Geschäftsbereiche zu perhallen.

gez, v. Maitte, Oberprösident.







Muf bie mir beute vorgetragenen Beichluffe





Jonny Pump als Soldat

Der Große Umschwung beginnt: Die

Militärführung setzt Soldaten gegen

ihre eigenen Landsleute ein. Berichte ihrer Erlebnisse vom Ausbruch der

Der erst 17-jährige Rekrut **Jonny Pump** vom Infanterie-Regiment 84 in Schleswig wurde

Niederschlagung des Aufstands nach Kiel

Das Torpedoboot »G 38« ist aus der Nord see nach Kiel zurückgekehrt und liegt in der Kaiserlichen Werft zum Kesselreinigen.

Leutnant zur See **Walter Rogge** hat Wach-dienst. Er beschreibt, wie aufständische Matrosen das Schiff übernehmen.

Revolution sind überliefert.









REVOLUTION?

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Trotz der dramatischen Lage zu Kriegsende stand die Bevölkerung einer radikalen Umwälzung hin zu einer Räterepublik weitgehend ablehnend gegenüber. So auch in ▶Flensburg, wo es bis 1919 trotz einer größerer Arbeiterschaft keinen Ortsverband der USPD gab, die dem Rätegedanken nahe stand. Als sich am 5. Novembe ein Soldatenrat bildete, gab es unter der Besatzung des im Flensburger Hafen liegenden Linienschiffes »Schlesien« sogar Überlegungen, sich dessen Anweisungen gewaltsam zu widersetzen. Dabei sahen selbst die Mitglieder den Soldatenrat nur als Etappe auf dem Weg zu einer parlamentarischen Demokratie. Die Flensburger SPD sprang erst nach einigem Zögern auf den revolutionären Zug auf. Am 7. November verlangten drei ihrer Stadtverordneten, angeblich im Namen des Soldatenrates, von Bürgermeister Hermann Todsen die Machtübergabe. Er blieb im Amt, nachdem er einen sozialdemokratischen Beigeordneten akzeptiert hatte.

Programm des Flensburger Arbeiter- und Soldatenrates

Typisch für die Revolution in Schleswig-Holstein waren Flugblätter, in denen der örtliche Arbeiter- und Soldatenrat über die neuen Verhältnisse informierte. Die Zivilverwaltung wurde von der bisherigen Beamtenschaft weitergeführt. Der Verwaltungsspitze, z.B. dem Oberbürgermeister oder Landrat, wurde ein Vertreter des Rates beigeordnet. Flugblatt des Arbeiter- und Soldatenrates, 7.11.18

Mn Die Benitterung Fleueburge!

The militable and plots formal id now book at in its

The sellinging Tensology Rept antiduping in her places Bit Substanting with no her Hilpsign Brantos union pillet. Der Chritisprecht: It als Relate bei Mitcher unb Solicionale les Stationnelles St. Chroles Separtant. Sin Str.

refresque les finitionnelles faire all jours directature pe

Burdenspa hijo Sidio Jobel on antichingi ye estimated

De Hilprige prigride Hidelattionale motor practic he at he solidiffy Endoundades in Stocky Sale and Erlining authority adjeton. 3/br Grieung ber Cebrung, Magnife auf bir Series and hell disposess meries hart belout.

Stänberungen berben mit ber diebe ftan

Ber Colbatomat. Der Meleiternat Filter. Bod Big.

Witness and Jan 1. Remain 1908.

redelich goelechet!

Teile der Besatzung des Linienschiffs »Schlesie Revolution waren sie zu einer Gegenbewegung ab



Bevölkerung stand der Revolution skep-

isch gegenüber. Man fürchtete einen

gewaltsamen bolschewistischen Umstu

wie in Russland. Gerüchte und Falsch

meldungen über angebliche Gräueltate diskreditierten anfangs oftmals das

Anliegen der Aufständischen.

Er war nicht nur der Bruder Kaiser Wilhelms II., sondern auch Großadmiral der Kaiserlichen Marine. Als die Ereigbei der ein Matrose, der mit Prinz Heinrich zu entkommen Fälschlich erhobene Anschuldigungen führten zu wütenden Protesten gegen den Prinzen. Nach Klärung des Sach verhalts lebte er bis zu seinem Tod 1929 unbehelligt auf

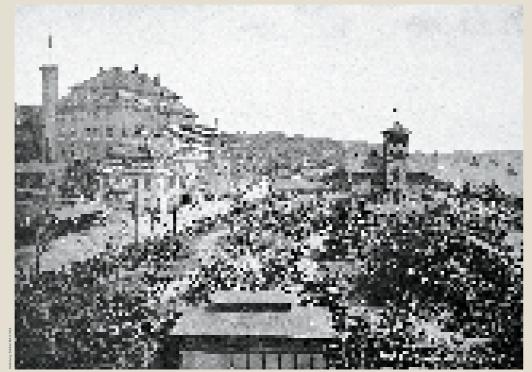
Ein Ziel der Novemberrevolution von 1918 war das End

der Monarchie in Deutschland. Die Flucht des Prinzen

Heinrich von Preußen war ein Vorbote dieser Entwicklung.

UND DAS ENDE DER

seinem Landsitz > Hemmelmark.



Prinz Heinrich von Preußen war Segel-Enthusiast, Gro

Als die Revolution ausbrach, floh er vor der Gewalt mi

seiner Familie auf seinen Landsitz bei Eckernförde. Dort lebte er unbehelligt bis zu seinem Tod im Jahr 1929.

dmiral und bei der Kieler Bevölkerung überaus beliebt

- 聖ries இவர்படு ill gelocie in ciden. Tale (4) iele, (2) appel. 1895年 - Grifting respectively, and Tare. (2016年8月20日22年)

Martin and trailing that discernal, "Warte, etc., but your Tearner become

11909 நிறியேற்கு செல்லை 1966 நிறியில் பிரைய 1999 நிறியார். நிறியும் இல்லுக்கே 1956 மார்க்க நிறியோதிய நிறியும் நிறியும்

ind the different is one District the second frame in the size in Size (東zing) [6]

Sait gefracht. Wodftem und Geta in Glob eine war wurde en

eftern Markstrom und dem Kutz beroch griebeken. Die Vanle eine Markstrom Markstrom Der zur bei den bei den Markstrom der State der State der Markstrom Der zur bei der State der

belehren. Die gemand metre "en ein, ill micht beitemer

ராட் ஆண்ணது இளர்க்கு சிலி அன்று விறியாக சிலா அம்பா சிலாச வரவி ஆகா மடித்தா

i Mari neg madjeralis, enlighterij methilikat die Gegigegeg bij

Banksetten Geltermingen abgescher bei, gegen bier beibie Gemalis-namis unternamming Myther worde



Chron-Entsagung des Kaisers.

Chronverzicht des Kronprinzen. — Einsetzung einer Regentschaft. — Ebert als

Reichskanzler. — Deutsche Pationalversammlung.



Mit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes war

Ende des Krieges und die Heimkehr der Soldaten

Distriction of Street, by B

term Swiftler with "200 Bertier, political

m die Verbesserung des Soldatenalltags und die Ab-

sicherung der Macht des Soldatenrates. Dennoch wurde das Kieler Programm zur »Blaupause« für viele



in Berlin die Republik aus. Die Mehrheitssozialdemokraten bereiteten damit der parlamentarischen Demokratie als neuer Ordnung den Weg, die Idee eines Rätesystems blieb hingegen umstritten. Als am 11. November mit den Westalliierten der Waffenstillstand geschlossen wurde, entsprach dies dem Friedenswunsch der Bevölkerung. Doch die im »Versailler Vertrag« vom Juni 1919 aufgeführten Friedensbedingungen wurden in weiten Teilen als ungerecht empfunden. Kriegsschuld frage, territoriale Konzessionen und hohe Reparationsforderungen zogen weitere Unruhen nach sich. ennoch blieb diese Grenze als einzige bis heute

> Kaiser Wilhelm II. personifizierte für viele Zeitgenossen das Versagen des Staates bei der Schaffung von Frieder und der Versorgung der Bevölkerung mit dem Notwendigsten. Von seiner Abdankung versprachen sich besonders Arbeiter einen umfassenden politischen Wandel. Karikatur zur Abdankung Kaiser Wilhelms II. und dessen Exil in den Niederland

waren die grundlegenden Probleme überall im Deutschen Reich gleich. Kriegsmüdigkeit, Hunger und das Versagen der politischen und militärischen Führung hatten dem Umsturz einen fruchtbaren Boden bereitet. Auch die in Kriegszeiten beschworene »Volksgemeinschaft« konnte alte gesellschaftliche Konfliktlinien nicht länger überdecken. Innerhalb weniger Tage übernahmen aufständische Matrosen und Soldaten in weiten Teilen Deutschlands gemeinsam mit der Arbeiterschaft die Kontrolle über die Verwaltung. Deren Vertreter arrangierten sich meist mit den neu gebildeten Arbeiter- und Soldatenräten.

Am 9. November erklärte Reichskanzler Maximilian von Baden eigenmächtig den Thronverzicht des Kaisers. Am

DIE SCHATTEN-

politischen Tagesgeschäft und deren starke Bindunge mung empfunden. Als sich Otto Wachs, der Landrat des gewählten Kreisausschusses. Beim Versuch, ih im Sommer 1919 aus seinem Amt zu entfernen u lassen. Der Vorfall entzündete eine Debatte über o Legitimität und die Gefahren des Rätesystems ir Schleswig-Holstein.



assen. Unterstützung erhielt er aus der Verwaltung und der Landbevölkerung. Viele Sozialdemokraten lehnter nn als zu reaktionär ab. Bewaffnete Arbeiter vertrieben nn schließlich aus Süderdithmarschen.

in der sich die Gesamtbevölkerung in Schleswigbrechen. Große Teile des Bürgertums und der Land bevölkerung fürchteten, politisch ins Hintertreffen zu geraten oder gar der Willkür radikaler Revolutionäre ausgesetzt zu sein. Hören Sie, wie in der regionalen Presse berichtet wurde:

Lauenburger Nachrichten, 8. Juli 1919: »Der Beigeordnete des Landrats von Meldorf« Kieler Zeitung, 11. Juli 1919: »Zur Abreise des Landrats Dr. Bachs«

a Das deutsche Klima ist zu rauh, da weht ein Kieler Zug! 😲

Schleswig-Holsteinische Volkszeitung, 15. Juli 1919: »Die Vorgänge im Kreis Süd Dithmarschen«

Plöner Wochenblatt, 17. Juli 1919: »Der Kampf um die Landratsposten«



sogenannten Spartakusaufständen in mehreren Städten versuchten sie Anfang 1919, ihr Ideal einer Räterepublik gewaltsam umzusetzen. Gustav Noske erhielt als neuer Reichswehrminister die Aufgabe, die Aufstände unte Kontrolle zu bringen. Zusammen mit Teilen der Reichs wehr und unterstützt von paramilitärischen Freikorpsverbänden ließ er den Umsturzversuch gewaltsam niederschlagen. Der Preis dieser Allianz war die Stärkung nationalistischer und revanchistischer Kräfte. Diese schürten fortan die Furcht vor einer zweiten, radikaleren Revolution und etablierten sich als Staat im Staate. Mit dem Kapp-Lüttwitz-Putsch versuchten sie im März 1920 selbst die Macht zu übernehmen. Dieses Unte fangen wurde jedoch durch einen Generalstreik beendet

doppelter Erinnerung. <<

GEFALLENEN AM 24. MÄRZ 1920

Einem radikalen Teil der Revolutionäre war die November-

revolution von 1918 nicht weit genug gegangen. Mit den

Besonders in ▶Kiel kam es dabei zu heftigen Kämpfen

zwischen Arbeitern und Freikorpsangehörigen.

GRABREDE WÄHREND DER BEERDIGUNG DER BEIM KAPP-PUTSCH



1920 zu besonders heftigen Kämpfen. Die Opfer des Putsches wurden auf dem Kieler Eichhof Friedho begraben und als Märtyrer der Revolution geehrt.

Die Märzgefallenen von 1920 sollen ihre Ruhe finden

neben den Novembergefallenen von 1918. Die November-

gefallenen haben den Grund gelegt, erst die Märzgefallenen

Gewalten geschwächt, nicht gebrochen [...] erst am 18. März

haben den Bau begonnen. Im November waren die alten

sind die alten Gewalten endgültig zusammengebrochen,

und der denkwürdige 18. März ist uns fortan ein Tag





Nationalistische Freikorps schlugen im Auftrag der Reichsregierung zahlreiche Aufstände in Deutschland nieder. Als Reichswehrminister Noske sie auflösen wollte putschten sie im März 1920. Wie in Berlin kam es auch in Kiel zu gewaltsamen Zusammenstößen mit bewaffneten







FELDWEBEL BUES. **AUFZEICHNUNG VOM 15.11.1918**



Mit einiger Scheu und Widerwillen betrachteten wir dieses rote Tuch, dies Tuch der blutigen Revolution. «